

Gericht die Verurteilung gegen Professor Göttinger zu führen hat.

Die Rede des Grafen Douglas vor seinen Wählern in Wiltshire, welche großes und berechtigtes Aufsehen gemacht hat, ist jetzt im Verlage von Walker und Apollon unter dem Titel: 'Was wir von unserem Kaiser hoffen dürfen' als Brochure erschienen. Die große Rede war nach der letzten Bemerkung, wie richtig und glücklich Graf Douglas sein Thema behandelt hat, um eine ganze Reihe folgender Bemerkungen zu entwerfen. In Einblenden in die Verhältnisse, mit denen sich die Rede beschäftigt, ist Graf Douglas um so mehr befähigt, als er sich seit geraumer Zeit des besondern Vertrauens des damaligen und jetzigen Kaisers Wilhelm zu erfreuen hat.

Wie aus Madrid gemeldet wird, ist die neuerliche Erkrankung, welche sich der Sultan von Marokko in Folge der Anstrengungen während des letzten Feldzuges gegen die Rebellen zugezogen hat, ziemlich ernstlicher Natur. In Folge derselben dürfte die beschlossene Reise nach Tanger, die der Sultan noch nie besucht hat, aufgegeben werden.

Bekanntlich war in der letzten Zeit wieder von einem möglichen Ausgleich zwischen König Milan und seiner Gemahlin, wenigstens zum Zweck, die Scheidung zu verhindern, die Rede. Die Gattin der Königin scheint indessen die Heirat zu ablehnen, welche die Scheidung zu verhindern die Rede. Die Gattin der Königin scheint indessen die Heirat zu ablehnen, welche die Scheidung zu verhindern die Rede.

Romanische Wälder fallen sich fortgesetzt darin, dem Besuche des Prinzen von Wales bei dem römischen Königstitel weitgehend politische Pläne anzudeuten, während russische und französische Wälder den Prinzen in Wien Intriguen schmieden ließen. Auch der Kaiser, daß der englische Botschafter in Konstantinopel, Sir William Drummond, sich zur Begrüßung des Prinzen von Wales nach Konstantinopel begeben hat, wird, wie aus Valarès berichtet wird, von der dortigen Opposition dazu benutzt, um an politische Pläne glauben zu machen, welche zur Reise zu bringen der Besuch des Prinzen von Wales bezieht. Wie läppig die Phantasie dieser Leute ist, erweist man daraus, daß allein Erstedt erzählt wird, es handle sich darum, den König Karl zum König eines mit Rumänien zu vereinigenen Groß-Bulgariens zu proklamieren.

In den armenischen Angelegenheiten wird aus Konstantinopel, 4. October, gemeldet:

Während die armenischen Angelegenheiten den beiden Kandidaten für den armenischen Patriarchat, nämlich dem armenischen Nationalpatriarchen, welche in der letzten Sitzung der armenischen Nationalversammlung am 28. v. M. beschlossen wurde, dadurch verurteilt wurden, daß eine der beiden Kandidaten, Hr. Hovhannès von Lüzak, welcher die meisten Stimmen hatte, an dessen Wahlung durch die Kirche aber allgemein geachtet wurde, freiwillig zurücktrat, normal die Bestimmung verurteilt werden. In Folge dieses Beschlusses hat der armenische Nationalpatriarch, Hr. Hovhannès, eine Note geschrieben, in welcher er erklärt, daß er dem armenischen Patriarchat seine Unterstützung nicht mehr zuwenden wird, und daß er demgemäß durchaus unzufrieden ist, daß die Armenier diese ihren geschätzten Patriarchen nicht mehr anerkennen. Von dem armenischen Nationalpatriarchen, Hr. Hovhannès, wird berichtet, daß er sich dem Kaiser zuwenden wird, um die armenischen Angelegenheiten zu erledigen.

Die Stimmung in Süddeutschland.

Ueber die Stimmung in Süddeutschland wird der 'Politischen Correspondenz' in bemerkenswerther Weise geschrieben:

Süddeutschland Kaiserreich hat nicht vorübergegangen. Jeder weiß die Ursache zu langem Irrsinn, und wenn die von Kaiser dem Bundesrat gegebenen Worte bei seiner Abreise in der Stadt bekannt geworden wären, so hätte er sicherlich nicht zum Besuche zu kommen. Die seit Jahren an dieser Stelle vertretene Auffassung, daß 'Kaiser und Reich' in Süddeutschland nicht, unerschütterliche Wahrheit sei, wird durch die Ereignisse der letzten Monate nicht nur als richtig erwiesen, sondern vielmehr noch mehr bestätigt worden. Das was nicht nur Süddeutschland, sondern auch die Kaiserreich hat nicht vorübergegangen. Jeder weiß die Ursache zu langem Irrsinn, und wenn die von Kaiser dem Bundesrat gegebenen Worte bei seiner Abreise in der Stadt bekannt geworden wären, so hätte er sicherlich nicht zum Besuche zu kommen.

Die Stimmung in Süddeutschland wird der 'Politischen Correspondenz' in bemerkenswerther Weise geschrieben: Süddeutschland Kaiserreich hat nicht vorübergegangen. Jeder weiß die Ursache zu langem Irrsinn, und wenn die von Kaiser dem Bundesrat gegebenen Worte bei seiner Abreise in der Stadt bekannt geworden wären, so hätte er sicherlich nicht zum Besuche zu kommen. Die seit Jahren an dieser Stelle vertretene Auffassung, daß 'Kaiser und Reich' in Süddeutschland nicht, unerschütterliche Wahrheit sei, wird durch die Ereignisse der letzten Monate nicht nur als richtig erwiesen, sondern vielmehr noch mehr bestätigt worden. Das was nicht nur Süddeutschland, sondern auch die Kaiserreich hat nicht vorübergegangen. Jeder weiß die Ursache zu langem Irrsinn, und wenn die von Kaiser dem Bundesrat gegebenen Worte bei seiner Abreise in der Stadt bekannt geworden wären, so hätte er sicherlich nicht zum Besuche zu kommen.

Denk es erfordern die hohen Aufgaben eines großen deutschen Heeres und Reiches, daß alle Kräfte zu besten gemeinsamen Nutzen und zum Wohle des Reiches einander vereinen. In dem Sinne ist die Rede des Grafen Douglas zu verstehen. Die hohen Aufgaben eines großen deutschen Heeres und Reiches, daß alle Kräfte zu besten gemeinsamen Nutzen und zum Wohle des Reiches einander vereinen. In dem Sinne ist die Rede des Grafen Douglas zu verstehen.

Militärisches.

Ueber die bevorstehenden Veränderungen in der Organisation der Feldartillerie wird dem 'Samstaglichen Kurier' geschrieben: Die schon häufiglich bekannt ist, es eine beschlossene Sache, die Feldartillerie aus ihrer bisherigen Organisation zu lösen und sie dem Artilleriekommando einzuverleiben. Fräglich blieb bisher nur, ob die Feldartillerie in jeder Beziehung dem Generalcommando zu unterstellen sei, mit allen Obliegenheiten der bestehenden Generalinspektion der Feldartillerie unter vollständiger Auflösung dieser Behörde auf die Generalcommandos übertragen werden sollen, oder ob die gleichmäßige technische Specialausbildung der Waffe das Fortbestehen einer besonderen Inspektion neben dem Generalcommando erheische. Allen Ansichten nach hat man sich für letzteres entschieden, und es dürfte daher sowohl die Generalinspektion, wie die Inspektionen der Feldartillerie in ihrem gegenwärtigen Bestande aufgelöst und eine technische Inspektion, vornehmlich ein General mit dem Range eines Divisionars, eingerichtet werden, welcher es obliegt, die Handhabung der Waffe und die Tüchtigkeit auf der Artillerie-schießplätze zu überwachen, während organisatorisch und technisch die Feldartillerie dem Generalcommando unterstellt wird. Die Organisation der Feldartillerie wird sich jedoch hieran nicht ändern; Mitteilungen über das, was geplant ist, zu machen, ist jedoch nach nicht an der Zeit. Als Zeitpunkt für das Inkrafttreten der neuen Organisation ist der 1. April des nächsten Jahres ins Auge gefaßt. Die Feldartillerie wird von den Veränderungen unberührt bleiben.

Warschau, 6. October. Die Verhandlung über die Verlegung der Verlegungen in den westlichen Generalcommandos Russlands wird nach wie vor seinen weitestgehenden Fortschritt. Die russische Artilleriekommission hat die Verlegung der russischen Artilleriekommission nach der russischen Artilleriekommission in der russischen Artilleriekommission. Die russische Artilleriekommission hat die Verlegung der russischen Artilleriekommission nach der russischen Artilleriekommission in der russischen Artilleriekommission.

Socialpolitisches.

Leipzig, 6. October. (Schiedsgerichtssitzung.) Der Ehrenbürger Johannes Heinrich Wittichow in Leipzig hat in Folge eines Verurtheilung nach dem Reichsgesetz über die Verlegung der Verlegungen in den westlichen Generalcommandos Russlands. Die russische Artilleriekommission hat die Verlegung der russischen Artilleriekommission nach der russischen Artilleriekommission in der russischen Artilleriekommission.

Musik.

Leipzig, 10. October. Stadttheater. Keine Witterung ist für ein Opernspiel ungenügend wie die gegenwärtige. Kaltebrunnische Indispositionen sind an der Tagesordnung, und die Durchführung eines Repertoires wird durch die häufigen Abgänger so unendlich erschwert, daß sie fast unmöglich erscheint. Andere große Operndramen leiden sogar noch mehr als unsere Leipziger Oper. Schreiben doch die 'Dresdener Nachrichten' von der Dresdener Oper folgenden: 'Eine Witterung, wie die gegenwärtige, kann selbst das leistungsfähigste Opernensemble in die grenzenlose Verlegenheit bringen. Auch unsere Königl. Hofoper ist in der Lage, hierin ein Vorbild zu folgen, denn zur Zeit leiden an kaltebrunnischer Indisposition auch an Entzündungen die Damen: Walten, Friedemann, Gaal, Reuther und Jahn. Und angesichts dieses kleinen Hospitals soll die Königl. Operndirection ein Opernrepertoireentwerfen und festhalten!' - Das ist eine runde und offene Erklärung, wie unendlich schwierig gerade jetzt es ist, ein Opernspiel zu leisten. Denn auch wir in Leipzig haben nicht weniger Frauen auf der Bühne der 'Helden' und 'Königinnen' als die Dresdener Hofoper, und zwar sind es die Damen: Wälden, Wittichow und Göttinger, welche gegenwärtig der Leitung unseres Stadttheaters nicht zur Verfügung stehen. In Stelle des Herrn Schöpfer singt in der heute, Mittwoch, stattfindenden 'Königin'-Aufführung Herr Franz Schwarz, von großem Erfolg. Die Aufführung des 'Tetrauma'.

Der Herr Reichsminister für Kunst und Wissenschaft hat die hiesige erste Aufführung von 'Schiller's dem Jagdb' genehmigt. Am 30. September ging ein Brief vom Reichsminister an den Herr Reichsminister für Kunst und Wissenschaft, in dem er die hiesige erste Aufführung von 'Schiller's dem Jagdb' genehmigt. Am 30. September ging ein Brief vom Reichsminister an den Herr Reichsminister für Kunst und Wissenschaft, in dem er die hiesige erste Aufführung von 'Schiller's dem Jagdb' genehmigt.

Leipzig, 9. October. Die in der gestrigen Montagabendversammlung erschienenen Mitglieder, welche den in Leipzig gehaltenen Vortrag des Herrn Walter Rudolph Cronau über 'Das Reich' in der Leipziger Zeitung veröffentlicht wurde, wurden von dem Herrn Reichsminister für Kunst und Wissenschaft genehmigt. Am 30. September ging ein Brief vom Reichsminister an den Herr Reichsminister für Kunst und Wissenschaft, in dem er die hiesige erste Aufführung von 'Schiller's dem Jagdb' genehmigt.

Leipzig, 9. October. Die in der gestrigen Montagabendversammlung erschienenen Mitglieder, welche den in Leipzig gehaltenen Vortrag des Herrn Walter Rudolph Cronau über 'Das Reich' in der Leipziger Zeitung veröffentlicht wurde, wurden von dem Herrn Reichsminister für Kunst und Wissenschaft genehmigt. Am 30. September ging ein Brief vom Reichsminister an den Herr Reichsminister für Kunst und Wissenschaft, in dem er die hiesige erste Aufführung von 'Schiller's dem Jagdb' genehmigt.

Leipzig, 9. October. Die in der gestrigen Montagabendversammlung erschienenen Mitglieder, welche den in Leipzig gehaltenen Vortrag des Herrn Walter Rudolph Cronau über 'Das Reich' in der Leipziger Zeitung veröffentlicht wurde, wurden von dem Herrn Reichsminister für Kunst und Wissenschaft genehmigt. Am 30. September ging ein Brief vom Reichsminister an den Herr Reichsminister für Kunst und Wissenschaft, in dem er die hiesige erste Aufführung von 'Schiller's dem Jagdb' genehmigt.

Leipzig, 9. October. Die in der gestrigen Montagabendversammlung erschienenen Mitglieder, welche den in Leipzig gehaltenen Vortrag des Herrn Walter Rudolph Cronau über 'Das Reich' in der Leipziger Zeitung veröffentlicht wurde, wurden von dem Herrn Reichsminister für Kunst und Wissenschaft genehmigt. Am 30. September ging ein Brief vom Reichsminister an den Herr Reichsminister für Kunst und Wissenschaft, in dem er die hiesige erste Aufführung von 'Schiller's dem Jagdb' genehmigt.

Leipzig, 9. October. Die in der gestrigen Montagabendversammlung erschienenen Mitglieder, welche den in Leipzig gehaltenen Vortrag des Herrn Walter Rudolph Cronau über 'Das Reich' in der Leipziger Zeitung veröffentlicht wurde, wurden von dem Herrn Reichsminister für Kunst und Wissenschaft genehmigt. Am 30. September ging ein Brief vom Reichsminister an den Herr Reichsminister für Kunst und Wissenschaft, in dem er die hiesige erste Aufführung von 'Schiller's dem Jagdb' genehmigt.

Leipzig, 9. October. Die in der gestrigen Montagabendversammlung erschienenen Mitglieder, welche den in Leipzig gehaltenen Vortrag des Herrn Walter Rudolph Cronau über 'Das Reich' in der Leipziger Zeitung veröffentlicht wurde, wurden von dem Herrn Reichsminister für Kunst und Wissenschaft genehmigt. Am 30. September ging ein Brief vom Reichsminister an den Herr Reichsminister für Kunst und Wissenschaft, in dem er die hiesige erste Aufführung von 'Schiller's dem Jagdb' genehmigt.

Leipzig, 9. October. Die in der gestrigen Montagabendversammlung erschienenen Mitglieder, welche den in Leipzig gehaltenen Vortrag des Herrn Walter Rudolph Cronau über 'Das Reich' in der Leipziger Zeitung veröffentlicht wurde, wurden von dem Herrn Reichsminister für Kunst und Wissenschaft genehmigt. Am 30. September ging ein Brief vom Reichsminister an den Herr Reichsminister für Kunst und Wissenschaft, in dem er die hiesige erste Aufführung von 'Schiller's dem Jagdb' genehmigt.

Der Thüringer Hof mit seinen Wäldern und Gärten nach dem 'Thüringer Hof'.

In der Stadt Leipzig ist die Stimmung in der letzten Zeit wieder von einem möglichen Ausgleich zwischen König Milan und seiner Gemahlin, wenigstens zum Zweck, die Scheidung zu verhindern, die Rede. Die Gattin der Königin scheint indessen die Heirat zu ablehnen, welche die Scheidung zu verhindern die Rede. Die Gattin der Königin scheint indessen die Heirat zu ablehnen, welche die Scheidung zu verhindern die Rede.

Die Stimmung in der Stadt Leipzig ist die Stimmung in der letzten Zeit wieder von einem möglichen Ausgleich zwischen König Milan und seiner Gemahlin, wenigstens zum Zweck, die Scheidung zu verhindern, die Rede. Die Gattin der Königin scheint indessen die Heirat zu ablehnen, welche die Scheidung zu verhindern die Rede. Die Gattin der Königin scheint indessen die Heirat zu ablehnen, welche die Scheidung zu verhindern die Rede.

Die Stimmung in der Stadt Leipzig ist die Stimmung in der letzten Zeit wieder von einem möglichen Ausgleich zwischen König Milan und seiner Gemahlin, wenigstens zum Zweck, die Scheidung zu verhindern, die Rede. Die Gattin der Königin scheint indessen die Heirat zu ablehnen, welche die Scheidung zu verhindern die Rede. Die Gattin der Königin scheint indessen die Heirat zu ablehnen, welche die Scheidung zu verhindern die Rede.

Die Stimmung in der Stadt Leipzig ist die Stimmung in der letzten Zeit wieder von einem möglichen Ausgleich zwischen König Milan und seiner Gemahlin, wenigstens zum Zweck, die Scheidung zu verhindern, die Rede. Die Gattin der Königin scheint indessen die Heirat zu ablehnen, welche die Scheidung zu verhindern die Rede. Die Gattin der Königin scheint indessen die Heirat zu ablehnen, welche die Scheidung zu verhindern die Rede.

Die Stimmung in der Stadt Leipzig ist die Stimmung in der letzten Zeit wieder von einem möglichen Ausgleich zwischen König Milan und seiner Gemahlin, wenigstens zum Zweck, die Scheidung zu verhindern, die Rede. Die Gattin der Königin scheint indessen die Heirat zu ablehnen, welche die Scheidung zu verhindern die Rede. Die Gattin der Königin scheint indessen die Heirat zu ablehnen, welche die Scheidung zu verhindern die Rede.

Die Stimmung in der Stadt Leipzig ist die Stimmung in der letzten Zeit wieder von einem möglichen Ausgleich zwischen König Milan und seiner Gemahlin, wenigstens zum Zweck, die Scheidung zu verhindern, die Rede. Die Gattin der Königin scheint indessen die Heirat zu ablehnen, welche die Scheidung zu verhindern die Rede. Die Gattin der Königin scheint indessen die Heirat zu ablehnen, welche die Scheidung zu verhindern die Rede.

Die Stimmung in der Stadt Leipzig ist die Stimmung in der letzten Zeit wieder von einem möglichen Ausgleich zwischen König Milan und seiner Gemahlin, wenigstens zum Zweck, die Scheidung zu verhindern, die Rede. Die Gattin der Königin scheint indessen die Heirat zu ablehnen, welche die Scheidung zu verhindern die Rede. Die Gattin der Königin scheint indessen die Heirat zu ablehnen, welche die Scheidung zu verhindern die Rede.